

# Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

## Tageblatt

Pa ulio - Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64-64A - Caixa do Correio 1  
Telegraph-Adresse: «Zeitung»-Sao Paulo - Telephon Nr. 4515

Rio de Janeiro: - Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 - Caixa do Correio 802  
Telephon: Norte 2112.

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetzt mit Selbmaschinen Typographie - Gedruckt auf Augsburger Schnellpresse

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Schäfer, Berlin W. 30, Neue Wiltbergstr. 3a

Abonnementspreis: Pro Jahr 20000 für das Inland, 25000 für das Ausland.  
Preis des Einzelheftes: 2000 Reis. Offener Briefkasten 1000 Reis.  
Anzeigen nach Vereinbarung.

N. 235 XVIII. Jahrg.

Donnerstag, den 24. September 1914

XVIII. Jahrg., N. 235

### Kriegsberichte

New York, 3. September.

Heute liegen viele und wichtige Nachrichten vor. Bevor ich mich aber mit den kriegerischen Ereignissen befasse, will ich die Erklärung wiedergeben, mit der der deutsche Botschafter in Washington, Graf Johann von Bernstorff, auf die vielen Anklagen, unsere Truppen hätten in Belgien wie die Vandalen gehaust, antwortete. Der Botschafter sagte: „Die Bemühungen unserer Feinde, die deutsche Armee der Grausamkeit zu bezichtigen, ist geradezu verächtlich. Die Traditionen unserer Armee sind in dieser Hinsicht überhaupt über alle Angriffe erhaben. Keiner bedauert es mehr als ich selbst, wenn Frauen und Kinder in diesen Kämpfen getötet worden sind. Dies ist aber unvermeidlich, wenn die Zivilbevölkerung eines Landes sich an den Kämpfen beteiligt, wie es z. B. in Belgien der Fall war, wo deutsche Soldaten hinterücks erschossen, durch Verwundete verstümmelt und Ärzte und Krankenpflegerinnen mit Abzeichen des Roten Kreuzes einfach niedergeschossen wurden.“

Es ist nicht zu rechtfertigen, wenn man behaupten will, daß die Bomben von Zeppelin-Luftkreuzern gegen etwas anderes als als Befestigungen geschleudert wurden. Frauen und Kinder haben überhaupt nichts in belagerten Festungen zu suchen. Nicht das geringste Leid wurde den Bewohnern der Truppen nach Frankreich geschickt haben, damit diese für sie ins Feuer gehen und die Kämpfe ansfechten.“

Diese Erklärung unseres beliebigen Botschafters hat einen großen Eindruck gemacht und wir haben es nicht zuletzt ihm zu verdanken, daß die mit den Engländern und Franzosen sympathisierenden Zeitungen nicht gänzlich über die über den Draht übermittelten Räubergeschichten anzuschlagen.“

Die Verwunderung, die in den ersten Tagen des großen Krieges geföhrt wurde, beginnt allmählich einer Bewunderung Platz zu machen. Zuerst wunderte man sich über die deutsche Kühnheit, die ganze Welt herauszufordern; jetzt wundert man sich dagegen über die Schlagfertigkeit und über die großartige Führung der deutschen Heere. Die Schwindeldesgramme aus England und Frankreich finden nicht mehr soviel gläubige Ohren wie zuerst. Man hat bereits eingesehen, daß die Nachrichten unserer Feinde mit der Wahrheit nichts gemein haben.

Am 29. August wurde von London aus ein glänzender Sieg der Russen bei Allenstein gemeldet. Mehrere deutsche Armeekorps sollten sich in wilder Flucht nach Danzig befinden; das russische Invasionsheer sollte die Weichsel überschritten haben und sich in Eilmärschen der deutschen Reichshauptstadt nähern; Königsberg sollte bereits belagert sein und die Außenforts sich schon in den Händen der Russen befinden. Die Bevölkerung Ostpreußens habe die Russen mit offenen Armen empfangen und die Kosaken mit Freudenjubel begrüßt etc. etc.

Den Amerikanern war aber noch die Erklärung des russischen Botschafters in London in Erinnerung geblieben, daß es absurd sei, daran zu glauben, daß die russischen Heere sich auf Eilmärschen gen Berlin befinden, und sie stellten die Meldung in Quarantäne. Am demselben Tage kam dann auch die deutsche Nachricht: Die Russen sind geschlagen!

Die unter dem Kommando des Generals der Infanterie von Beneckendorff und Hindenburg stehenden deutschen Streitkräfte in Ostpreußen haben in einer dreitägigen Schlacht zwischen Gilgenburg und Ortelsburg fünf russische Armeekorps und drei Kavalleriedivisionen, im ganzen 225 000 Mann, vollständig geschlagen. Die russische Armee, die von der Narwa, einem Nebenfluß der Buda, aus vorgeückt war, wurde über die Grenze zurückgejagt und wird auf ihrer wilden Flucht verfolgt.

Diese Nachricht war zu gut, um sofort geglaubt zu werden. „Es ist möglich, die Russen zu schlagen, aber niemand wird sie in wilder Flucht davonjagen sehen“, hat Napoleon gesagt und nun sollten unsere Truppen dieses Schauspiel zu sehen beschieden gewesen sein? War dieses wirklich der Fall, dann mußte die russische Armee sich in einem Zustand der Desorganisation befinden, der auch die kühnsten Hoffnungen übertraf.

Zwei Tage später kam dann die offizielle Bestätigung. Die deutsche Botschaft in Washington erhielt am 1. September ein mühsames Radiogramm, das den deutschen

Sieg sogar als noch weit durchschlagender erscheinen ließ als die ersten Nachrichten ihm meldeten. Die Armee des Generals von Beneckendorff und Hindenburg hat ein Pendant zu Sedan geliefert, indem sie 70 000 Russen gefangen nahm, darunter zwei kommandierende Generale, 300 Offiziere und die gesamte Artillerie der russischen Invasionsarmee. Drei russische Armeekorps wurden in diesem Kampfe vernichtet.

Zu dieser offiziellen deutschen Meldung wurde erklärend hinzugefügt: „Das Terrain, auf welchem die Schlacht geschlagen wurde, ist besonders geeignet zum Fallenstellen und Ablassen kleinerer und größerer Kontingente. Das Land ist von unzähligen kleineren und größeren Seen

Das österreichische Heer, das fünf russische Korps bei Krasnik in Russisch-Polen schlug, hat den fliehenden Feind weit über Lublin hinaus verfolgt und ist bereits bis in die Gegend von Zamosc an der Weipz, einem Nebenfluß der Weichsel, vorgeedrungen. Entlang der Front von 300 Kilometern sind in Russisch-Polen mehrere Schlachten im Gange, die noch nicht entschieden sind, aber soweit günstig für die Oesterreicher verlaufen. Die österröischen Truppen halten auch das ganze Gebiet westlich, nördlich und südlich von Lemberg und treiben das starke russische Invasionsheer, das gegen die galizische Hauptstadt vorzudringen versuchte, in den Dnjester zurück.

Als die deutschen Siege südlich von Al-

die österröische Verteidigung dem Angriff auf Lemberg nicht ohne große Verluste hätte standhalten können. Lemberg ist ein offenes Gelände, das keine Deckung oder Verteidigungs-Stellung bietet. (Die englischen Berichte hatten aus der offenen Stadt Lemberg, nebenbei bemerkt, die stärkste Festung Oesterreichs gemacht.) Zu dem Bericht des Botschafters gab uns der k. k. österröischer Generalkonsul in New York, Herr Dr. Karl Winter, einen kleinen Kommentar. Er sagte: „Das Zugeständnis, daß die Oesterreicher in Galizien zurückgewichen sind, erklärt sich leicht dadurch, daß sie auf stark befestigte strategische Punkte zurückgingen. Hieraus ergibt sich, daß die Russen nicht so leicht Fuß gefaßt haben, wie sie behaupten.“

Geschützen mit zahlreichen Gefangenen zurückgeworfen worden.

„Die belgische Bevölkerung nahm zum großen Teil an dem Kampfe teil, was strenge Strafmaßregeln von unserer Seite notwendig machte.“

„Die Korps der letzten Reserve wurden zum Schutz unserer Verbindungslinien herbeigeordnet.“

An demselben Tage erhielt die deutsche Botschaft in Washington von dem Amerikanischen Amt die folgende dahllose Meldung: „Die französische und die belgische Nordarmee an der Sambre und an der Maas sind als eine Folge der letzten Kämpfe von allen Seiten von den Deutschen umringt. Die französische Ostarmee ist teilweise nach Süden hin zurückgedrängt worden. Dadurch wurde jede Verbindung zwischen der französischen Ostarmee und den Nordarmeen abgeschnitten. Während die deutschen Armeen von Cambrai bis zum Oberelsaß miteinander in Kontakt sind, ist das französische Heer gesprengt. Die deutsche Kavallerie ist in Ostpreußen eingedrungen.“

„Die englische Presse hat sich seit dem Ausbruch des Krieges in zwei Lager geteilt. Die „Assoziierte Presse“ erhalten hatte, anschlagen: „Es würde schwer halten, den ungeheuren Jubel Berlins zu beschreiben, welcher alle Klassen der Bevölkerung über den Sieg der Deutschen über die Engländer erfaßt hat, der offiziell vom Hauptquartier als bekanntgegeben wurde. Es wird heute berichtet, daß ein Teil der britischen Truppen eingeschlossen ist. Das Gefühl der Deutschen gegen die Engländer, welche ihrer Einnischung in diesen Kampf wegen der Heranzüchtung der Japaner, einer Nation der gelben Rasse, so bitter ist, daß die Nachricht von der Uebergabe der britischen Armee auf dem Kontinent mit großer Gemutigung in Berlin begrüßt werden würde als Beweis der Fall von Paris.“ (Unsere Leser wissen, daß Marne gegen die Engländer geschlagen wurde, und daß die Nachricht davon in London als „Tommy Atkins“ nach dem Kontinent sandte, da ließ es sie wollten mit den Deutschen „Foot-Ball“ spielen. Jetzt ist die Sprache eine andere geworden. Der Korrespondent des in London erscheinenden „Telegraph“ erstattet seinem Blatt den folgenden Bericht, der sofort in New York, aber nicht in London, veröffentlicht wurde.)

„Die Engländer hatten weder Artillerie noch Maschinengewehre, aber sie hatten den Befehl, Cambrai zu halten, koste, was es wolle. Der Himmel weiß, sie haben das Menschenmögliche versucht, aber nach dreitägigem verzweifeltem Kampfe sind sie sich gezwungen, auf Arras zurückzufallen.“

„Ich stieß zu ihnen, als sie sich langsam vor der deutschen Kavallerie zurückzogen, während die feindliche Maschinengewehr-Abteilung ihre Reihen dezimierte. Einem feuerspeienden, alles vernichtenden Artilleriegeschütz, das die Engländer der ganzen Linie ausgereicht hatten, wurde die Beschießung der ganzen Linie durch die deutsche Kavallerie unterbrochen. Die meisten Reiten von panischem Schrecken ergriffen. Ihre kopflose Flucht ist auch den Truppen hinderlich, sie hemmt alle militärischen Bewegungen.“

Aus diesen Zeilen spricht die Verzweiflung. Das stolze Albion ist geknickt und wenn es jetzt die Wahl zwischen Krieg und Frieden hätte, dann würde Mister Grey sein Sprecher, andere Töne finden als am 4. August, aber es ist zu spät, zu spät.

Und welchen Eindruck muß der folgende Bericht in England gemacht haben, den der Londoner „Daily Chronicle“ von seinem Doulogner Korrespondenten erhielt? Die Schilderung stammt von einem englischen Soldaten und lautet: „Wir brachten fünf volle Tage in den Laufgräben zu und gingen abwechselnd vor und zu-



Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen

König Wilhelm II. von Württemberg

der offenen Stadt Brüssel zugedrängt. Aber am letzten Tage vor dem Kriege flogen französische Aeroplane über die offene Stadt Nürnberg hinweg und schleuderten Bomben nieder; doch davon wird natürlich nichts erwähnt.

Es ist unverantwortlich, daß irgendeine der Mächte, die sich zu dem einzigen Zwecke zusammengetan haben, um sich anzugreifen, sich veranlaßt fühlen sollten, uns Unterricht zu erteilen in europäischer Kriegsführung, nachdem sie die orientalischen Rassen in den Krieg hineingezogen, nachdem sie afrikanische und indische durchlurcht, welche sich zum Teil in vielen großen Windungen lang hinzühen, an manchen Stellen sehr tief, an anderen wieder sehr seicht sind. Zur Seite der Seen liegen zum Teil große Güter, dann wieder dichte Nadelwälder, die sich auf Meilen hinrecken. Die Seen bilden in manchen Gegenden Ketten, die sich weit im Halbkreis winden, so namentlich in der Gegend zwischen Allenstein, Sensburg und Rastenburg. Die genaue Kenntnis dieses schwierigen Geländes, welche die deutschen Offiziere besaßen, dürfte es ihnen möglich gemacht haben, durch langsames geschicktes Zurückziehen der Vorposten die Russen vorzulocken, wodurch die deutsche Hauptmacht imstande war, den unvorsichtig vorgegangenen Feind in sicheren Fallen zu fangen.

Heute sind seit dem Eintreffen der Londoner Siegesmeldung drei Tage vergangen und in diesen Tagen hat man weder von der Beschießung Königsbergs etwas gehört noch scheinen die Russen auf ihren Eilmärschen weiter gekommen zu sein. London ist überhaupt sehr schweigsam geworden und das überzeugt auch diejenigen, die am Anfang der deutschen Nachricht mit Zweifeln begegneten, davon, daß diese die richtige war. — Die Deutschen - Amerikaner haben natürlich, als die offizielle Bestätigung der Siegesnachricht vorlag, sich keinem weiteren Nachdenken hingegen, sondern gestern mit der Sedanfeier auch den Sieg bei Allenstein gefeiert — das Sedan der Russen.

Auch von den Oesterreichern hört man Gutes.

Sehr günstig lauten die von Wien kommenden amtlichen Nachrichten über die Operationen der österreichischen Truppen.

lenstein nicht mehr zu verheimlichen waren, begannen die Russen in Oesterreich Wunderdinge zu verrichten. Sie sollen in Galizien 20 000 Gefangene gemacht haben und am nächsten Tage wurde der schon respektable Zahl noch eine Eins vorgeschickt — 130 000! Die Geschütze, die sie erbeutet haben sollten, waren gar nicht zu zählen und dabei sollten sie schon Ortsschalten erreicht haben, die hinter den Karpaten stehen. Die Schnelligkeit dieses „Triumphmarches“ machte uns stutzig. So unvernünftige Meldungen kommt nur aus London oder aus Paris, aber nicht aus Petersburg kommen. Es ist bekannt, daß die Russen eine ausgesprochene Schwäche für die Geographie haben und deshalb konnten sie, auch wenn sie schwandeln, die Karpaten nicht vergessen. Unserer Ansicht nach waren die Siegesnachrichten, die die Geographie ganz und gar mißachteten, nichts anderes als Plüster auf die den Verbündeten bei Charleroi, Mons, Namur, Longwy und Luneville geschlagenen Wunden. Die Oesterreicher hatten laut Bericht des Grafen Boxhöff bei Krasnik eine aus ca. 200 000 Mann bestehende russische Armee geschlagen und diese beland sich, von den Oesterreichern verfolgt, auf dem Wege nach Lublin. Also konnten die Russen nicht schon wenige Tage später bei Lemberg die ganze österreichische Armee zertrümmern und in Eilmärschen über die Karpaten schreiben. Die Zweifel, die bei ängstlichen Gemüthern bestanden, wurden durch eben offiziell den Bericht des k. k. österröischer Botschafters in Washington, Herrn Dr. Dumba, zerstreut. In diesem Bericht wurde festgestellt, daß zwei deutsche Korps, ein sächsisches und ein bayrisches, sich mit der österröischen Armee vereinigt und auf der Schlacht bei Krasnik teilgenommen hätten. Ein russischer Angriff, der einen Durchbruch durch die Bukowina bezweckte, sei abgeschlagen worden. In Russisch-Polen befände sich die deutsch-österreichisch-ungarische Armee in der Offensive und ihr Hauptquartier sei bereits 65 Meilen innerhalb der russischen Grenze erreicht worden. Der Rückzug von Lemberg wurde ohne weiteres mit der größten Offenheit zugegeben. Dies war jedoch ein strategischer Rückzug, der unternommen und durchgeführt wurde, da

Sie können sich keines Sieges rühmen, solange sie nicht über Przemyśl u. Krakau hinausgekommen sind — und das dürfte ihnen nicht leicht werden.“ (Nach dieser Aeußerung sind nun bereits drei Wochen vergangen und noch immer ist die Meldung, daß eine der genannten Festungen gefallen wäre, nicht eingetroffen. Wohl heißt es aber, daß die Russen sich Przemyśl näherten. D. Red.)

„Die Russen haben einen Verlust erlitten, der nicht gut zu machen ist. In der Schlacht südlich von Allenstein ist der General Samsonow, einer der besten Führer, die Rußland im Felde hatte, gefallen. Samsonow war ein sehr ernst zu nehmender Gegner; sein Tod reißt eine Lücke in die russischen Reihen, die durch keinen Großflüster ausgefüllt werden kann.“

Deutsche Siege auf der ganzen Linie. Immer näher an Paris heran.

Die „Assoziierte Presse“ erhielt das folgende am 28. August von Berlin abgeschickte Radiogramm:

„Das Hauptquartier hat einen offiziellen Bericht veröffentlicht, erklärend, der Feind im Westen sei an allen Orten geschlagen worden und befinde sich nunmehr nach einem Kampfe von 9 Tagen in vollem Rückzug.“

„General von Kluck hat die englische Armee bei Maubeuge geschlagen. Er erneuerte heute den Angriff und die englische Feindarmee ist zurückgezogen.“

„Der Angriff bei Maubeuge wurde von Herzog Albrecht von Württemberg eröffnet, welcher den Feind schlug und über die Sambre und die Maas verfolgte.“

„Die Generale von Bülow und von Hansen schlugen die französische belgische Streitkräfte, etwa 8 Korps, zwischen der Sambre, Namur und der Maas in einer nichtigen Schlacht vollständig und verfolgten sie nunmehr östlich von Maubeuge.“

„Der deutsche Kronprinz dringt gegen die Maas vor. Der Kronprinz von Bayern schlug einen französischen Angriff von Nancy und dem Süden zurück.“

„General von Heeringer setzt die Verfolgung südlich durch die Vogesen fort. Vier belgische Divisionen, welche am Dienstag und Mittwoch von Antwerpen her angriffen, sind mit dem Verlust von

rück, je nachdem wie die Schlacht wogte. Es war zwei Uhr morgens, als das Ende kam. Der Kampf hatte nachgelassen, unsere Offiziere gingen die Front entlang und forderten uns auf, uns etwas Schlaf zu gönnen. Wir beachtet uns zum Niederlegen vor, als ein Licht oder sonst etwas uns verriet und wir von einem höllischen Kugelhagel überschüttet wurden. Wir waren machtlos. Die Schrapnell fielen hagelicht und rissen große Lücken in unsere Reihen. Fast gleichzeitig eröffneten die Maxim-Geschütze des Feindes Feuer. Wir waren fast ohne Deckung, als wir überrascht wurden und krochen die Front entlang auf der Suche nach Schutz. „Laßt alles im Stich und zieht euch zurück.“ lautete der Befehl, den wir nach Möglichkeit Folge leisteten. Ich weiß nicht, wie lange das Gemaule dauerte, aber als der Tag anbrach, sah ich höchstens noch 30 Mann von den 2000 um mich.

Welchen Eindruck macht ein solcher Bericht in England? Der, daß kein einziger „Tommy Atkins“ sich weiter meldet, seine Haut zu Markt zu tragen, Alles, was das offizielle England noch erklärt, um den Mut des Volkes zu heben, ist nichts anderes als Phrasen und Geflüster; die englischen Streikkräfte, die auf dem Kontinent gelandet wurden, wären nach drei Wochen materiell fast ganz und virtuell total vernichtet. England hat seine Perfidie an Blut schon teuer bezahlt, und wir weiß, ob es sie auch an Pfunden nicht schwer zu zahlen haben wird! Gott gebe es, damit diese Kränernation einmal erfahre, daß man gegen die heiligen Gesetze der Menschlichkeit nicht ungestraft sündigen kann.

Damit das englische Herz nicht ganz und gar bis an die Fingernägel der Unansprechlichen sinke, hat die Admiralität eine kleine Pögegnung in der Nordsee bei der die Deutschen in ungleichen Kämpfen ein paar ältere kleine Kreuzer einbüßten, zu einem neuen Trafalgar aufgeführt, aber der Schwindel zieht nicht mehr. Der Jubel über den angeblichen großen Seesieg bei Helgoland ist in London durch die fortwährend eintröpfenden Höchstposten von dem westlichen Kriegsschauplatz stark gedämpft. Die Korrespondenten der „Times“, „Daily Mail“ und „Daily Express“ melden übereinstimmend, daß die britischen Truppen mehrmals geschlagen worden sind und aus ihren Berichten erhellt man, daß die „Unbesiegbaren“ sich bereits bis Saint Quentin zurückgezogen haben. Die Deutschen sind daher von Cambrai mindestens 20 englische Meilen weiter gegen Paris vorgedrückt und die Lage der Verbündeten gestaltet sich unverkennbar immer schlimmer. Das französische Kriegsministerium erklärt zwar, daß im Norden eine neue Armee von 350.000 Mann zusammengezogen worden sei, um den Feind zurückzutreiben, aber das ganze D. parlement Pas-de-Calais befindet sich im Besitz der Deutschen und die Hafenstadt Boulogne ist mit Dünkirchen und Calais von den Verbündeten aufgegeben worden. Ostwärts soll am 29. August abends nach einer hier eingetroffenen Depesche von den deutschen Truppen besetzt worden sein und wenn diese nun auch Calais und Dünkirchen und Boulogne einnehmen, so ist England völlig vom Kriegsschauplatz abgeschnitten. Zwischen Saint Quentin und Amiens hat allem Anschein nach noch eine neue blutige Schlacht stattgefunden, denn es sind viele Verwundete an der äußeren Betriebsschleife der Bahnlinie von Paris nach Boulogne eingetroffen.

(Schluß folgt.)

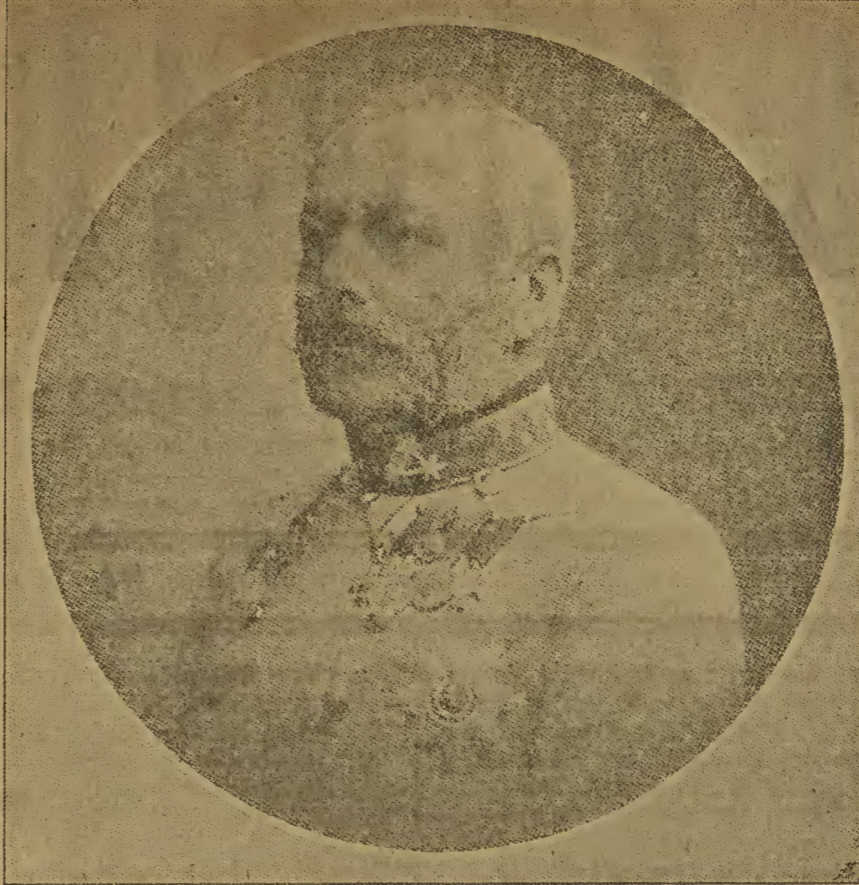
# Der grosse Krieg

Wir hatten gestern, als wir die Nachricht von der Zerstörung der historischen Kathedrale in Reims brachten, gleich unsere Zweifel ausgesprochen, daß diese Kirche vollständig zerstört wäre und wir warten wöllig, bis Nachrichten aus deutscher Quelle da wären. Diese sind nun auch von Berlin über New York eingetroffen und besagen, daß die Kathedrale nur unbedeutenden Schaden genommen habe. Von französischer Seite ist nicht viel über die Angelegenheit berichtet worden, von London dagegen telegraphiert man weiter in der gemäßigten Weise und versucht die deutsche Heeresverwaltung und alles, was deutsch ist, in den Kot zu treten. Uns Deutsche fehlt die Niedrigkeit des Empfindens und Gemüths der Gesinnung, um den Engländern in die Tiefe dieses Schlamms folgen zu können, wir müssen uns daher darauf beschränken, unseren Lesern das Telegramm wiederzugeben, welches von London aus gestern in die Welt gesetzt wurde. Es lautet:

London, 23. Alle Zeitungen fahren fort, energisch gegen das Bombardement und die Zerstörung der Kathedrale von Reims zu protestieren. Die Erklärung, die die deutsche Regierung gibt, indem sie sagt, daß das Feuer der Franzosen aus jener Richtung kam, hat noch mehr Entrüstung verursacht, da sie noch weniger wahr ist. Die Franzosen griffen die Deutschen nicht aus dem Innern der Stadt an, sondern aus der Umgebung und ließen Reims rechter Hand liegen. Die deutschen Artilleristen zielten mit Absicht nach der Kirche, um sie zu zerstören. Aus Paris wird berichtet, daß die Kirche in einen Schutthaufen verwandelt ist, da durch die deutschen Granaten ein Brand entstand. Von allen Kostbarkeiten, die in der Kirche vorhanden waren, wurden nur die historischen Teppiche mit der Geschichte des Lebens Jesu gerettet. Alles übrige wurde zerstört.



G. d. I. Franz Freiherr Conrad v. Hölzendorf  
Oesterr.-ung. Generalstabschef



G. d. I. Erzherzog Friedrich,  
der Oberbefehlshaber der österreichisch-ungarischen Armee



FZM Alexander Ritter v. Krobatin  
Oesterr.-ung. Kriegsminister

ren nach den hier eingelaufenen Telegrammen energisch gegen die Zerstörung dieses Wanders der göttlichen Kunst.

Wir brauchen nicht erst besonders zu betonen, daß die Mitteilung, die von deutscher Seite kommt, diejenige ist, die die Wahrheit enthält, während die englische Mitteilung erlogen ist. Dies kann man schon daraus ersehen, daß von Seiten der Franzosen nur mitgeteilt wurde, daß die Kirche bombardiert wurde und ein Feuer ausgebrochen ist. Den Engländern blieb es dann überlassen, die Gemeinheiten hinzuzufügen, was sie dem auch ihrem Charakter entsprechend sofort getan haben.

Von der großen Schlacht ist nicht viel Neues an die Öffentlichkeit gedrungen. Nach den kurzen Mitteilungen aus Berlin ist die Lage der deutschen Truppen günstig, unser Vertrauen in den endgültigen Sieg ist denn auch noch größer geworden, besonders da der Ton, der von England angeschlagen wird, recht Kleinlaut ist und von Paris fast nichts verlohrt.

Zur See haben die tapferen deutschen Flaujacks das Vertrauen, das ganz Deutschland in sie setzt, wieder glänzend gerechtfertigt. Drei Kreuzer der englischen Flotte wurden durch deutsche Unterseeboote zerstört und zum Sinken gebracht. Der Sieg wird durch die Engländer selbst ausnahmsweise einmal ohne hässliche Ausfälle gegen Deutschland mitgeteilt, also muß es ein großer und volltändiger gewesen sein. Es wird dabei hinzugefügt, daß die jungen Seemannsbesatzungen der Unterseeboote und ihren Mimen die britische Ufermacht zur See schon reduzierten würden. Auf den deutschen Seemannsschiffen erhalten die jungen Offiziere einen besonderen Unterricht für die Ausführung dieser Art Angriffs. Laut Mitteilungen des Seemanns von Harwich behält sich die Zahl der von den drei zerstörten Kreuzern getreteten Seeleute auf 700, 30 Offiziere, darunter viele Verwundete, sind bereits hier eingetroffen; weitere 80, die in Folkstone erwartet werden, dürfen heute hier eintreffen. Der holländische Dampfer „Titan“ brachte 20 verwundete Matrosen nach Holk von Holland, er hat im ganzen 114 getötet, die dann von englischen Torpedobooten übernommen wurden. Wie es heißt, haben 5 deutsche Unterseeboote den Angriff unternommen. Zwei von ihnen wurden in den Grund gebohrt.

London, 22. Die spärlichen Nachrichten, die von der großen Schlacht an der Aisne nach hier gelangen, haben die Veranlassung zu einer ganz großen Zahl von Gerüchten gegeben, die nicht die geringste Unerlage haben. Es scheint, daß zu diesen Gerüchten auch dasjenige gehört, welches mitteilt, daß General von Kluck das Hauptquartier seiner Armee von neuem nach Mons verlegt hat. Die zuletzt von Paris eingelaufenen Mitteilungen sind noch lakonischer als gewöhnlich. Sie teilen nur mit, daß die Verbündeten zwischen Reims und Angonne Terrain gewinnen. Trotzdem die gestrigen Kämpfe weniger heftig waren als die früheren, hat man in Berlin die Nachricht verbreitet, daß die deutschen Heeresabteilungen mehrere strategische Punkte eroberten.

London, 23. An Stelle des Generals Bayers hat General Ludwig Botha, Premierminister der Südafrikanischen Union, das Oberkommando über die englischen Operationen gegen die deutschen Kolonien in Südwesafrika übernommen.

London, 23. Die Admiralität teilt mit, daß der englische Kreuzer „Lerwick“ den Dampfer „Spreewald“ der Hamburg-Amerika-Linie im nördlichen Teile des Atlantischen Ozeans kaperte. Der Dampfer war als Hilfskreuzer armiert. Gleichzeitig wurden zwei Kohlschiffe mit Fortgenommen, welche die „Spreewald“ in Schleppboot hatte und welche den deutschen Kreuzern, welche sich im Atlantischen Ozean befinden, Kohlen bringen sollten. Die Gesamtzahl der bis jetzt von englischen Kriegsschiffen aufgebracht den deutschen Handelsdampfer beläuft sich auf 95, 10 englische Dampfer werden in deutschen Häfen zurückgehalten, während 4000 im Meer kreuzen (?). Von diesen wurden bis jetzt nur 12 von den Deutschen gekapert. (England wird eine nette Entschädigungssumme für diese Seeräuberei zu zahlen haben.)

London, 22. Der „Morning Post“ wird aus Fern geschickt, daß der deutsche Große Generalstab die (jetzt aber nicht lachen!) Redaktion des Berliner „Vorwärts“ übernommen habe, der aber nach wie vor sozialistische Propagandaartikel veröffentlichte werde. (Diese Meldung ist wohl so zu verstehen, daß der Große Generalstab nach genauestem Ueberblick der Lage den Befehl „vorwärts“ gegeben hat.)

London, 22. Die englischen Zeitungen behaupten allen Ernstes, daß Bosnien bereits von Serbien annektiert worden sei.

Rom, 23. Man sagt in Wien, daß die Räumung der Stadt Jaroslaw von Seiten der Oesterreicher einen strategischen Grund habe. Die gegenwärtige Schlachtlinie dehnt sich von Krakau nach Przemysl aus.

Petersburg, 22. Die russischen Zeitungen sind dabei, die Landkarte zu verbessern. Ostpreußen soll an Rußland fallen. Eisal-Lobringen an Frankreich. Aachen an Belgien, Schleswig-Holstein an Dänemark, Bosnien und die Herzogowina an Serbien, Kroatien, Dalmatien, Triest und Trien an Italien und Siebenbürgen und die Bukowina an Rumänien. (Es kann auch anders werden, z. B. Polen wird selbständig, Kurland wird ein autonomes Herzogtum unter deutschem Schutz, Livland und Estland fallen an Schweden und Finnland wird autonom unter schwedischer Landeshoheit; und da Petersburg auf geräubtem Boden steht, so wäre es eigentlich selbstverständlich, daß diese Stadt, deren schönen Namen das Väterchen neuerdings in Petrograd umgetauft hat, samt der Festung Kronstadt ebenfalls an Schweden fiel.)

New York, 22. Eine offizielle Mitteilung aus Nisch stellt in Abrede, daß die Serben bei ihrem Rückzug aus Semlin 6000 Gefangene in den Händen der Oesterreicher zurückgelassen haben und daß ihnen eine große Anzahl Kanonen abgenommen worden sei. Die Oesterreicher sind erst 2 Tage nach dem Abzug der Serben in die Stadt eingedrungen.

New York, 23. Aus Berlin wird mitgeteilt, daß die Franzosen in Reims ihre Geschosse aus der Umgebung der Kathedrale richteten. Es war deshalb ganz unvernünftig, daß die deutschen Kugeln die Kirche erreichten. Die Beschädigungen, die dieselbe erlitt, sind übrigens ohne jede Bedeutung.

Die Anleihe, die die deutsche Regierung auflegte, ist dreimal überzeichnet worden. Eine offizielle Note der deutschen Regierung erklärt, daß die Armee eine wichtige Stellung in Craonne eroberte und in Lothringen vorrückend die Franzosen in die Flucht schlug.

Gerüchweis verlanget hier, daß 25.000 Japaner nach Indien eingeschiffet wurden, 100.000 weitere waren auf Einschiffungsliste, doch ist ihr Bestimmungsort nicht bekannt. Weitere hier eingelaufene Telegramme berichten, daß General Essad Pascha an der Spitze zahlreicher Albaner nach der Herzogowina vordringt, um die Serben zu bekämpfen.

## Sammelt Koupons

der Zigaretten  
**DIVETTE**  
(MISTURA)

Packetehen 500 rs. Packetehen 300 rs

## Inland.

Sammlung für das Deutsche Rote Kreuz. Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich, hat sich aus allen Kreisen unserer deutschen Bevölkerung ein Anschluß gebildet, um Sammlungen für das Deutsche Rote Kreuz zu veranstalten.

Das segensreiche Wirken unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zugunsten der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger ist hinreichend bekannt, so daß es sich erübrigt, an dieser Stelle nochmals besonders darauf hinzuweisen. Wo ist der Deutsche unter uns, der verhindert mit Leib und Leben zum Schutze des Vaterlandes einzutreten, nicht wenigstens sein Scherlein zugunsten derer beitragen möchte, die die teure Heimat mit den Waffen in der Hand gegen den Feind verteidigen und dafür ihr Leben einsetzen? Es gibt keinen Deutschen, der nicht be-

Brüder zu bringen und dies durch eine Spende für das Deutsche Rote Kreuz zu bestätigen, und auch viele Freunde deutscher Art und deutschen Wesens, an dem trotz aller Schmähungen unserer Gegner noch einmal die Welt genesen soll, werden ihrer Sympathie für die deutsche Sache durch Zeichnung von Beiträgen Ausdruck verleihen.

Eine von geschäftsführenden Ausschüß eingeleiteten Sammlungen werden sich auch auf das Innere unseres Staates erstrecken; an einer Reihe von Plätzen im Innern, wo Deutsche wohnen, sind Vertrauensmänner gewonnen worden, die Beiträge entgegennehmen und an den geschäftsführenden Ausschüß abführen werden, und heute schon gehen die mit dem Roten Kreuz geschmückten Listen an die Sammelstellen im Innern ab. Solken noch Sammelstellen nach dem einen oder anderen Orte, wo Deutsche wohnen, gewünscht werden, so wolle man solche von Herrn Friedrich Sommer, Adresse: Banco Allemão Trausalanigo, São Paulo, einfordern.

Mit einem prächtigen Ergebnis sind die Sammlungen in Villa Americana eröffnet worden, wo bereits 25158000 Zeichnungen und an den geschäftsführenden Ausschüß abgeliefert worden sind. Auch sind bereits von Herrn Pastor Kölle in Rio Claro 740 Milreis und von den Deutschen in Ribeirão Preto etwa 1:700000 vor einigen Wochen aus eigener Initiative gesammelt und dem hiesigen Deutschen Konsulat zur Verfügung gestellt worden. Möchten diese schönen Resultate den anderen Sammelstellen als Ansporn dienen bei den Sammlungen für das Deutsche Rote Kreuz, die von vornherein allgemeiner Sympathien sicher sind.

S. F. \* \* \* \* \* 58000

Abschrift der Sammelliste zugunsten des Deutschen Rote Kreuzes, eingekittet von Konsul Franz Müller in Carioba.

Carioba:	
Franz Müller	5000000
Albertine Müller	1000000
Hermann Th. Müller	1000000
Ema Müller	1000000
Hans Joachim Müller	200000
Liselotte Müller	200000
Franz Adolf Müller	200000
Hans Müller	1000000
Else Müller	1000000
Bruno von der Leyen	1000000
Margarete von der Leyen	1000000
Ingeborg von der Leyen	200000
Peter Rich von der Leyen	200000
Robert Lampe	100000
Frieda Haase	200000
Else Barth	1000000
Bertha Conrad	1000000
Thekla Strauß	500000
Anton Strieder	1000000
F. Mummelshaler	2000000
Hans Schweizer	500000
Emil Dietrich	200000
Richard Rudin	100000
Josef Kloser	200000
August Schneider	500000
A. Bitterlich	500000
Elise Meyer	500000
Adolf Thomann	200000
Albert Leingruber	200000
1:3968000	

Limeira:	
Josef Levy sobrinho	500000
João Carlos Baptista Levy	500000
Martinho Levy	500000
Jacob E. Levy	500000
Medina Lydia Levy	500000
Albert S. Levy	500000
J. A. Coruja	500000
Conrad Forster	1000000
Rodolpho Forster Filho & Co.	1000000
Francisco Meriton	500000
Flaminio de Lima	1000000
Joaquim Carlos Wilb	1000000

Table with names and amounts, including Villa Americana, Theodoro Rehder, Oscar Haffenbecher, etc.

verweisen auf die Anzeige an anderer Stelle unserer heutigen Nummer. Konzert im Luz-Garten. Heute Abend von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr gibt die Kapelle des paulistiner Polizeikorps im Luzgarten wieder eines der beliebtesten Donnerstagkonzerte. Zur Ausführung gelangt das folgende Programm: I. Teil: Symphonie aus der Oper „Oberon“ von Carl Maria v. Weber. — Walzer aus der Operette „Eva“ von Franz Lehár. — Erster Akt der Oper „Pagliacci“ von Leoncavallo. — II. Teil: Schlusstantz von E. Bocanari. — Phantasie aus der Oper „Faust“ von Gounod. — Spanischer Walzer von Waldteufel. — Askari-Marsch von Frontini.

Englische Kriegführung. Das Kräfteverhältnis hat wieder einmal verändert, warum es den Krieg gegen Deutschland begann. Seine Minister, die sehr ehrenwerten Mister Asquith und Gray, reden dann und wann wohl dicke Töne über die Bekämpfung des deutschen Imperialismus oder des preußischen Militarismus, die sie bekämpfen wollen, aber es dauert nicht lange, da fallen sie wieder in den Ton zurück, der allein ihnen ansteht — sie sprechen wieder von dem Geschäft. Jetzt hat der englische Generalkonsul in Rio de Janeiro seine Landeute darauf aufmerksam gemacht, daß die Zeit gekommen sei, den Brasil-Handel ganz an sich zu reißen. Er zitiert die Branchen auf, in welchen die Deutschen hier festem Fuß gefaßt haben, und weist dann darauf hin, daß für den englischen Handel nun die Pflicht entsteht, die Deutschen, die von dem Weltverkehr ausgeschlossen sind, aus ihren bisherigen Positionen zu verdrängen. Die englischen Handelshäuser sollen sofort ihre Reisenden nach Brasilien schicken, damit sie das hierige Feld abgrasen und alles an sich reißen, was bisher das Gebiet der Deutschen war. Ferner weist der Generalkonsul darauf hin, daß die deutschen Geschäfte sich nur deshalb entwickeln könnten, weil sie ihren Abnehmern Tangfristigen Kredit gewährt haben, das sollten die Engländer nachahmen, dann würden sie ganz entschieden im Geschäft mit Brasilien behauptet. — Die Kräfteverhältnisse der Insulaner hat sich wieder einmal in ihrer vollen Schönheit gezeigt: anstatt noch mehr „Tommy Atkins“ nach dem Kriegsschatzplatz zu schicken, wollen die Engländer ihre Reserven auf Brasilien lassen, damit sie hier die Eroberungen machen, die ihr Heer, das bereits auf kümmerliche Reste zusammengebrochen ist, in Europa nicht machen konnte.

São Paulo Railway. Der Beginn der Arbeiten zur Elektrifizierung der Bahnlinie zwischen hier und Santos hängt nur noch von der Genehmigung der Kastenvoranschläge ab, die die Direktion ausgearbeitet hat. Das Bewilligungsgesuch ist bereits dem Verkehrsministerium unterbreitet worden und sowohl die Genehmigung erfolgt ist, werden die Arbeiten sofort beginnen. Durch den elektrifizierten Betrieb erhalten sowohl Santos als auch die Zwischenstationen eine viel bessere Verbindung mit der Hauptstadt S. Paulo. Es werden nicht nur die Züge vermehrt, sondern die Dauer der Fahrt wird auch abgekürzt werden.

Die Unterzeichneten haben einen Ausschuss zur Veranstaltung einer Sammlung unter den Deutschen in Stadt und Staat São Paulo für das Deutsche Rote Kreuz zu Gunsten der kämpfenden Söhne unseres Vaterlandes gebildet, und bitten wir jeden deutschen Vollgenossen, und alle Freunde des Deutschtums ein jeder nach seinen Kräften, zu dieser Sammlung beizutragen.

Auch der geringste Beitrag ist willkommen! Jede Gabe ist ein Bekenntnis der Liebe und Treue zu unserem angestammten Volke, jede Spende ein Zeichen der Dankbarkeit für das Reich, das uns allen ermöglicht hat, uns in der Fremde stolz als Deutsche zu bekennen! Jedes Opfer sei der Ausdruck unseres eisernen Willens, die unschätzbaren Werte deutschen Volkstums und deutscher Kultur in dem unserem Volke aufgedrungenen Kampfe schützen zu helfen! Seien wir uns bewusst, dass auch die kleinste Gabe dazu beitragen wird, Not und Schmerzen zu lindern und manche Träne zu stillen!

Zeichnungslisten liegen bei sämtlichen Ausschussmitgliedern, sowie bei der „Deutschen Zeitung“ und der „Germania“ aus. S. Paulo, im September 1914. Frau Emma Bamberg, H. Bamberg, L. S. Bekman, Otto Bendix, Fräulein Marg. Bösch, A. Bücken, Ernesto Diederichsen, Francisco Diederichsen, Schuldirektor Fass, Jorge Griesbach, Fräulein Marie Grothe, Pastor Hartmann, Theodor Heines, César Hoffmann, William Hoffmann, N. von Hütschler, Fräulein Mary Kauers, G. Knoblauch, Alfred Krüger, Abt Kruse, Dr. Leifeld, Dr. May, H. Meess, Otto Merschburger, Franz Müller-Carioba, Schwester Oberin der Adalbert Schule, W. Riehers, M. Rothschild, Max Schädlich, Otto Schlotmann, Frau Stegner-Ahlfeld, Otto Stuppakoff, A. H. Törner, A. Weiztzog, C. Wölmer.

Geschäftsführender Ausschuss: Jorge Fuchs Kassierer, Konsul Dr. von der Heyde Vorsitzender, Friedrich Sommer Schriftführer

Margariten - Tag Sonntag, den 27. September an Bord des Reichspostdampfers „Gertrud Woermann“ zu Gunsten des Roten Kreuzes Nachmittags Konzert — der vereinigten deutschen Schiffskapellen. Kaffeetafel Der Ertrag der an Bord beabsichtigten Sammlung wird dem Roten Kreuz, Sammelstelle Rio, zur Verfügung gestellt.

Beförderung an Bord mit Barkassen von 2—4 Uhr nachmittags vom Caes Minciros; Beförderung vom Bord bis 6 Uhr nachmittags. Da zum guten Gelingen der Margaritentages die schönen Räume des in Südamerika unbekanntem D. R. P.-Dampfers „Gertrud Woermann“, sowie zum Konzert Kaffee und Kuchen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, ist es für die Vorbereitungen wünschenswert, die bei Herrn. Stoltz & Co. in der Deutschen Apotheke aufliegenden Beteiligungslisten bis Freitag zu zeichnen. Um zahlreichen Besuch bitten Das Schiffskommando und Das Rote Kreuz, Sammelstelle Rio

A CREDA FMO DROGAS E PRODUTOS PHARMACEUTICOS GRANADO & CA

Pension Amaranth - Tijuca Rua Conde de Bomfim 1331, Tijuca. Telephon 567, Villa. Speziell für Familien eingerichtet.

CASA LUCULLUS Prima Spargel, Junge Erbsen, Flageoletbohnen, Blumenkohl, Rosenkohl, Sellerie, Champignon, Stämpfze, Morehen. Rua Direita No. 55-A, São Paulo. 4512

Deutsche Pension Mittag- und Abendtisch 90\$000 monatlich. Rua Quitanda N. 8 (Sobr.) 4519 S. Paulo.

Gesucht für Santos eine perfekte deutsche Köchin, welche die Menus bei festlichen Angelegenheiten selbstständig zusammenstellen kann. Hohes Gehalt. Adresse zu erfragen in der Exp. d. Bl. S. Paulo. 4834

Einfache saubere Frau oder Mademoiselle, das Kochen kann, für kinderlosen Haushalt gesucht. Rua Albuquerque Lins 39, S. Paulo. 4591

Wachsamer Hofhand zu kaufen gesucht. Rua Seminario 20, S. Paulo. 4535

Dr. Robert Schmidt Zahnarzt Rua Alvares Penteado 35 (Antiga do Comercio) Telephon 4311 S. Paulo

Zu vermieten in nächster Nähe der Stadt gut möbliertes Zimmer mit Strassenfront. Av. Big. Luiz Antonio 16-A, S. Paulo. 4831

Möbl. Zimmer ist an eine alleinstehende Person zu vermieten. Rua Galvão Bueno 64, S. Paulo.

Dr. Senior Amerikanischer Zahnarzt Rua S. Bento 51 - S. Paulo 4515 Spricht deutsch.

Zu vermieten für 70\$000 das Haus Rua Vergueiro 492, enthaltend Saal, zwei Schlafzimmer, Esssaal, Küche, Dispense, W. C. und grosser Hof. Schlüssel befindet sich No. 480, Rua Umberto I, 53, Villa Marianna, S. Paulo. 4835

Nevio N. Barbosa Zahnarzt Spezialist in Brücken-Arbeiten Stützähne, Kronen, Mantel, Plomben in Gold u. Porzellan. Kabinett, Rua 15 de Novembro 1 S. Paulo — 2304 — Telephon 1369

Zu vermieten für 70\$000 das Haus Rua Vergueiro 492, enthaltend Saal, zwei Schlafzimmer, Esssaal, Küche, Dispense, W. C. und grosser Hof. Schlüssel befindet sich No. 480, Rua Umberto I, 53, Villa Marianna, S. Paulo. 4835

Zu vermieten für 70\$000 das Haus Rua Vergueiro 492, enthaltend Saal, zwei Schlafzimmer, Esssaal, Küche, Dispense, W. C. und grosser Hof. Schlüssel befindet sich No. 480, Rua Umberto I, 53, Villa Marianna, S. Paulo. 4835

Gut möbliertes Zimmer in ruhigem deutschen Familienhause zu vermieten. Ecksches Licht, alte und warme Bäder in der Wohnung. Ina 13 de Maio 279, (Paraizo) São Paulo. 4826

Ein freundlicher Saal möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Rua Sto. Antonio N. 101, S. Paulo. 4841

Mädchen aus gutem Hause sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Offerten unter „K. 2009“ an die Exp. ds. Bl. S. Paulo.

J. A. de Caldas Filho Zolldespatches S. PAULO, Rua José Bonifácio No. 4-B, Caixa 570. SANTOS, Praça da Republica No. 60, Caixa 184. 4569

DEPOSITO NORMAL GEGRÜNDET 1878 Soeben eingefroren: Geräucherter Lachs, Kieler Rieckling, Matjes Heringe, Frankfurter Würste, Prima Sauerkraut, Alpenkräuter Käse, Wacholderbeeren, Tafel Aquavet, Kammol, Gilka. Casa Schorch 21 Rua Rosario 21 - S. Paulo Telephon 170 Caixa 278

Reelles Heiratsgesuch Ein Anfangs der 40er Jahre stehender Deutscher mit kleinem Barvermögen sucht eine deutschsprechende Liebesgefährtin. Witwe mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Würde auch in ein Geschäft einherreten, Kolonie od. einem unschönen Betriebe. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe erheben zur Weiterbeförderung unter Chiffre G. A. W. No. 260 an die Exp. d. Bl. S. Paulo.

Zu vermieten ein kleines Zimmer an ledigen Herrn. Rua Cons. Nebrau No. 125, S. Paulo. 4850

Deutscher Chantleur sucht zum 1. Oktober Beschäftigung. Vorrichtet nach anderen Arbeiten. Ist verheiratet und hat ein Kind. Die Frau perfekte Köchin, selbständig, spricht etwas portugiesisch. Off. unter V. K. an die Exp. ds. Bl. São Paulo. 4860

Grosser Saal ev. mit Orchester ist leer oder möbliert preiswert zu vermieten. Elektr. Licht und Bad vorhanden. Rua Senador Goulart 11, Seitenstrasse der Rua Flor de Abreu S. Paulo. 4861

Mittlerer Küfer in allen vorkommenden Arbeiten, speziell im Brauereifach da in diesem lange Jahre als Meister tätig gewesen, bewandert, sucht Stellung. Gef. Off. unter R. 18-35 an die Exp. ds. Bl. Rio de Janeiro. 4862

Schön möbliertes Saal zu vermieten. Rua Bento Freitas 29, S. Paulo.

Beigener deutschen Familie wird zum 18. Oktober ein möbliertes Zimmer möglichst in der Nähe des Zentrums gesucht. Off. unter A. P. an die Exp. ds. Bl. S. Paulo. 4856

Fabrica de Cerveja Rio Claro Wir suchen für unsere Fabrik einen Mechaniker, der auch mit Rismaschinen zu arbeiten versteht. 4853

Schneiderin die Geschmack hat, sucht Marschall. Praia Russel 10, Rio

Chop Gambrinus Solides bürgerliches Bierlokal Inhaber: KARL GEUBER 4857 N. 98 Rua Santa Efigenia No. 98 - S. PAULO Jeden Abend Zither-Konzert Angenehme einschmeichelnde Biermusik. Eintritt frei. Kein Sammeln

„Familie“ (Deutsche Kath. Vereinigung) Sonntag, den 27. ds. Mts., um 7 Uhr abends, wird R. P. Sales von Agner O. S. B. einen Vortrag halten „Die Geschichte der Papstwahl“. Der Vorstand.

Wegen Abreise Tisch, vier Stühle, Teppich, Waschtisch, Zeichentisch, Dauenbetten, gelber Vorhang u. Anderes. Näheres Rua Senador Queiroz 11 von 3-6 Uhr, S. Paulo. 483.

Bestromiertes, seit 1887 bestehendes Hotel in Joinville (Staat Sta. Catharica) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Informationen in der Exp. ds. Bl. S. Paulo. 4858

Reelles Heiratsgesuch Ein Anfangs der 40er Jahre stehender Deutscher mit kleinem Barvermögen sucht eine deutschsprechende Liebesgefährtin. Witwe mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Würde auch in ein Geschäft einherreten, Kolonie od. einem unschönen Betriebe. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe erheben zur Weiterbeförderung unter Chiffre G. A. W. No. 260 an die Exp. d. Bl. S. Paulo.

Zu vermieten ein kleines Zimmer an ledigen Herrn. Rua Cons. Nebrau No. 125, S. Paulo. 4850

Deutscher Chantleur sucht zum 1. Oktober Beschäftigung. Vorrichtet nach anderen Arbeiten. Ist verheiratet und hat ein Kind. Die Frau perfekte Köchin, selbständig, spricht etwas portugiesisch. Off. unter V. K. an die Exp. ds. Bl. São Paulo. 4860

Grosser Saal ev. mit Orchester ist leer oder möbliert preiswert zu vermieten. Elektr. Licht und Bad vorhanden. Rua Senador Goulart 11, Seitenstrasse der Rua Flor de Abreu S. Paulo. 4861

Mittlerer Küfer in allen vorkommenden Arbeiten, speziell im Brauereifach da in diesem lange Jahre als Meister tätig gewesen, bewandert, sucht Stellung. Gef. Off. unter R. 18-35 an die Exp. ds. Bl. Rio de Janeiro. 4862

Schön möbliertes Saal zu vermieten. Rua Bento Freitas 29, S. Paulo.

Beigener deutschen Familie wird zum 18. Oktober ein möbliertes Zimmer möglichst in der Nähe des Zentrums gesucht. Off. unter A. P. an die Exp. ds. Bl. S. Paulo. 4856

Fabrica de Cerveja Rio Claro Wir suchen für unsere Fabrik einen Mechaniker, der auch mit Rismaschinen zu arbeiten versteht. 4853

Schneiderin die Geschmack hat, sucht Marschall. Praia Russel 10, Rio

Chop Gambrinus Solides bürgerliches Bierlokal Inhaber: KARL GEUBER 4857 N. 98 Rua Santa Efigenia No. 98 - S. PAULO Jeden Abend Zither-Konzert Angenehme einschmeichelnde Biermusik. Eintritt frei. Kein Sammeln

Pension Hamburg 75 - Rua dos Gusmões - 75 Ecke Rua Sta. Efigenia, São Paulo. - Telephon No. 3263 5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt, empfiehlt sich dem reisenden Publikum. 4514

Saal oder grosses Zimmer an 1-2 Damen billig zu vermieten. Ruhige Lage, elektr. Licht, sowie kaltes und warmes Bad vorhanden. Rua Aneninos 38, S. Paulo. 4814

Dienstmädchen (Deutsche) gesucht zum Kinderwarten. Alameda Nohmann 23, São Paulo. 4842

Dr. Worms Zahnarzt Praça Antonio Prado N. 8 Caixa „1“ - Telephon 2657 - São Paulo - Sprechstunden 8-5 Uhr

Rosa Bajec Hebamme, diplomiert in Oesterreich und S. Paulo mit jähr Praxis an der Maternidade de S. Paulo Rua dos Gusmões 63 Telephon 4600 4574

Dr. H. Rüttimann Arzt und Frauenarzt Geburtshilfe und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin. Consultorium: Casa Meppia Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

WACHSAMER HOFHAND TONICO DE NERVOS

Pflanzland für Kolonisten Auf der Fazenda Aracaju an der Station Poá der Central-Lin. gelegen, 50 Min. Eisenbahnfahrt von der Hauptstadt S. Paulo entfernt, wird an Kolonisten Land zum Pflanzen von Zerealien und Gemüse verteilt. Es sind reguläre Wohnhäuser vorhanden. Ein Mittel der Ernte gehört den Eigentümern der Fazenda. Das Brennholz, welches der Kolonist nur nach Anordnung des Besitzers schlagen darf, wird der Kubikmeter bezahlt. Näheres in der Exp. ds. Bl. S. Paulo.

Kapitalist Von einem Ingenieur, der viele gerichtliche Landvermessungen hat, wird ein Teilhaber (Sachverständiger bevorzugt) mit 20-25 Contos gesucht. Betreffender verdient die Hälfte vom Reingewinn Off. unter „Socio“ an die Exp. ds. Bl. S. Paulo, erecton. 4843

Miguel H. Cyrillo Rechtsanwalt Zahlungsentreibungen auf zivilen u. gerichtlichen Wege, Aufnahme von Inventaren, Ehescheidungen zwischen Ausländern, Reispässe und Naturalisierungen, Verteidigungen vor dem Schwurgericht. Gerichtskosten werden ausbezahlt. Kontor: Largo do Palacio N. 5-B von 1 bis 4 Uhr Nachm. - Wohnung: Rua Pedrozo 53 von 9 bis 11 Uhr Vormittags. 4694

Ein junges Mädchen von 14-16 Jahren zur Wartung von Kindern. Rua Visco. ldo Branco 20. S. Paulo. 4837

Ehepaar mit einem Kind, die Frau perfekte Köchin, der Mann für Haus- und Gartenarbeit, sucht Stellung hier oder im Innern Offerten unter „Ehepaar“ an die Exp. ds. Bl. S. Paulo. (gr)

Zu vermieten in Santos, Avenida Anna Costa 450 (neu), in der Nähe des Strandes, ein schöner unmöbliertes Saal, sowie einige kleinere Zimmer bei deutscher Familie ohne Kinder. Warme und kalte Bäder, elektr. Licht, alle Bequemlichkeiten. 4839

Hotel Rio Branco RIO DE JANEIRO Rua Acre 26 (an der Avenida und dem Anlorenzplatz der Dampfer) Deutsches Familien-Hotel. Mässige Preise.

Dr. Marrey Junior Advogado 4576 - Rua S. Bento 21, - Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

Nevio N. Barbosa Zahnarzt Spezialist in Brücken-Arbeiten Stützähne, Kronen, Mantel, Plomben in Gold u. Porzellan. Kabinett, Rua 15 de Novembro 1 S. Paulo — 2304 — Telephon 1369

Die neue Schöpfung der Brahma FIDALGA Volkstümlich im Preise Feudal (Fidalga) in der Qualität Ein leichtes, überaus wohlwärmendes Bier von sehr geringem Alkoholgehalt, das mit seinen vorzüglichen Eigenschaften den bescheidenen Preis verbindet, sodass es ein wahres Volksbier ist. Bekömmlich vor u. nach den Mahlzeiten u. während derselben COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA Telephone Central 111 - Rua Visconde de Sapucahy. - Caixa 1205

EMILIO TALLONE
RUA BOA VISTA N. 21
S. PAULO 1624
Weinlager.
Verkauf ausschliessl. Weine
meiner eigenen Importation.

Frau 4584
Johanna Pilmann Bergardé
Zahnärztin
Rua José Bonifácio N. 32
(1. andar) - São Paulo



Companhia Nacional de
Navegação Gosteira
Wöchentlich Passagierdienst
zwischen Rio de Janeiro und
Porto Alegre, anlaufend die
Häfen Santos, Paranaguá, Flo-
rianópolis, Rio Grande und
Porto Alegre

Itapura
geht am 24. Sept. von Santos
nach
Paranaguá, Florianópolis,
Rio Grande, Pelotas
und Porto Alegre



Empresa de Navegação Rioptre
Der neue National-Dampfer

ANNA
mit zwei Schrauben und elek-
trischer Beleuchtung versehen
geht am 29. Sept. von Santos
nach

Paranaguá, Florianópolis
und Laguna.

Dieser Dampfer besitzt vor-
zügliche Räumlichkeiten für
Passagiere 1. und 3. Klasse.
Übernimmt Fracht nach
Antonina und Laguna.

Auskünfte über Fahrpreise,
Fracht, Einschiffung etc. er-
teilen die Agenten in Rio

Luiz Campos & Co.
Rua Visconde de Inhaúma 14
Ecke der Avenida Central
in Santos

Victor Brethaupt & Co.
Rua Itororó N. 8

Deutsch-Südamerikanische
Telegraphengesellschaft A.G.
„Via Monrovia“

Unterseeische Telegraphen-
Verbindung zwischen Brasi-
lien u. Europa, mit Anschluss
an alle anderen Teile der
Welt

Telegramme, die auf irgend
einer Telegraphenstation Brasi-
liens, sei es auf Ueber-Land-
linien oder unterseeischen
Kabelstationen mit der tax-
freien Beförderung:

„Via Western-Monrovia“
zur Aufgabe gelangen, werden
mittels Kabel dieser Gesell-
schaft befördert. Via Monrovia
werden dieselben mit der grös-
sten Schnelligkeit, Pünktlichkeit
und Sicherheit weitergeleitet.

Für Auskünfte steht zur Ver-
fügung der Vertreter der Gesell-
schaft

Alfred Hansen
Rua General Camara 62. Rio
de Janeiro. Caixa Correo 276

Instituto Paulista

Dieses Institut nimmt medi-
zisch und chirurgisch zu be-
handelnde Kranke sowie Geis-
teskranke

Mit ansteckenden Krankhei-
ten behaftete werden nicht an-
genommen. 4187
Die Ärzte des Instituts sind
die Doktoren Bacta Noves, Oli-
veira Paes, Arthur de Menda-
nça, Eulogio Vampiro und
Nagib Sciff - Interner Arzt
Dr. José Rodrigues Pereira.
Die geschäftliche Leitung
liegt in den Händen von Hrn.
und Frau Emilio Tobias, mit
welchen alle das „Instituto
Paulista“ betreffenden Ge-
schäfte erledigt werden können
Man beachte die detaillierten
Anzeigen an jedem Sonntag
im „Estado de São Paulo“,
Caixa Postal 947 - Telephon
N. 2247.
Avenida Paulista 49 A (Pri-
m. Paulo).

ARP & Co.
Filiale in Hamburg: Barkhof 3, Mönkebergstrasse, Telegramm-Adresse ARPECO
Rua do Ouvidor 102 - Rio de Janeiro - Rua do Rosario 52
Depôt: Rua da Quitanda 52 - Telegramm-Adresse: ARPECO
Grosses Lager in Nähmaschinen der bekanntesten Fabriken
Gritzner und New Home
sowie der registrierten Marken:
Vibrations, Oscillante, Rotatoria, Familia und A Ligeira.
Einzige Agenten und Importeure des
Schlüsselgarns von Ackermann
Komplettes Sortiment in
Waffen, Eisen-, Karz- u. Manufaktur-Waren
Importeure von Rohgummi und anderen nationalen Produkten

LONDON & LANCASHIRE
FIRE
INSURANCE COMPANY.
Kapital . . . Pfd. Sterl. 2,541,250
Reservefonds „ „ 2,451,072
Pfd. Sterl. 5,102,322
Die London & Lancashire Feuerversicherungs-
Gesellschaft übernimmt zu günstigen Bedingungen
Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager
Fabriken etc.
Agenten in São Paulo:
Zerrenner, Bülow & Co.
Rua de São Bento No. 81

Dr. Nunes Cintra
Praktischer Arzt.
(Spezialstudien in Berlin)
Medizinisch-chirurgische Klinik,
allgemeine Diagnose und Behand-
lung von Frauenkrankheiten,
Herz-, Lungen-, Magen-, Eingeweide- und Harnröhren-erkrankungen.
Eigene Kurverfahren der Blen-
orrhöe Anwendung von 60%
nach dem Verfahren des Pro-
fessors Dr. Ehrlich, bei dem
einen Kursus absolvierte. Direk-
tor bezug des Salvators von
Deutschland. Wohnung: Rua Da-
que de Caxias 30-B, Telephon 1649.
Konsultorium: Palacete Bamberg,
Rua 15 de Novembro, Eingang
von der Ladeira João Alfredo,
Telef. 2003. Man spricht deutsch.
Viktoria Strazák,
an der Wiener Universitäts-
Klinik geprüfte u. diplomierte
Hebamme
empfiehlt sich. Rua Victoria 32
São Paulo. Für Unbemitt-
elte sehr mässiges Honorar.
Telephon: 4.828 4573
Zu kaufen gesucht
ein guterhaltener photogra-
phischer Apparat 13x18. Off.
unter „W. R. 11x18“ an die
Exp. d. Bl., S. Paulo. 4846
Dr. J. Britto
Spezialarzt für Augen-
erkrankungen
ehemalige Assistentenarzt der
K. K. Universitäts-Augenklini-
k zu Wien, mit langjähriger
Praxis in den Kliniken von
Wien, Berlin u. London.
Sprechstunden 12 1/2 - 4 Uhr.
Konsultorium und Wohnung:
Rua Boa Vista 31, S. Paulo

Saxonia
4085
Chemische Waschanstalt und
Kunstfärberei.
Dampf-Wäscherei für
Weisswäsche.
Färberei von Kleidern u. Stoffen
Spezialität:
jeder Art, sowie von Seide, Baum-
:: wolle und Wolle im Strang. ::
:: :: plättwäsche. ::
Prompte Lieferung
Fabrik: Rua Visc. de Parnahyba 170/172 - Telephone Braz 297
Läden: Rua Alvares Penteado 2-B = Rua Sebastião Pereira 5

Drenstein & Koppel - Arthur Koppel, A.-G., Berlin
Portland-Zement
Germania
seit über 20 Jahren in S. Paulo
bestens bekannt.
Alle Arten von Baubedarfsartikeln, Streckmetall und Rundeisen
für Zementbeton, in allen gangbaren Nummern, Eternitplatten zur
dauerhaftesten Dachbekleidung.

Thyssen & Co., Mülheim-Ruhr
Rohrmasten und Wasserleitungs-Rohre nahtlos aus Stahl in un-
übertroffener Qualität, unzerbrechlich.
Vertreter:
Schmidt, Trost & Co.
Santos São Paulo Rio de Janeiro

Vereidigter Uebersetzer
und Dolmetscher der deut-
schen Sprache.
Abraham Ribeiro
- Rua José Bonifácio 7 -
S. Paulo 4311
Deutsche Schneiderin
in und ausser dem Hause,
- zu mässigen Preisen.
L. Herrmann-
Rua Pelotas 65, Villa Marianna
4772
Nichteroy
Schön möblierte Zimmer von
408000 an zu vermieten. Meer-
bad ganz in der Nähe. Rua
Boa Viagem N. 117 modern,
31 anligo. 4500

Bar Saxonia
Rua Conselheiro Nebias 31
S. Paulo.
Gemüthliches Chops-oka,
ff. Gu-n-bara-Chops, ff
Liköre, Weine, Kalte und
warme Speisen zu je-
der Tageszeit.
Um gültigen Zuspruch
der Inhaber Carlos De-
Englisch 4567
Engländerin erteilt engl-
Unterriecht. Früh. Lehrerin
d. Berlitz Schule, i. Deutsch-
land. Daisy Toft, Rua Conde
São Joaquim 46, S. Paulo.
Achtung.
Berliner
Wasch- und Plättanstalt
früher Rua Immigrantes 51
jetzt
Rua Dr. Gabriel Dias N. 109
(Villa Marianna) S. PAULO
Sichert stets schnellste und
pünktliche Bedienung und
schonendster Behandlung der
Wäsche zu.
Herrenwäsche . . . Dt., 24500
Damenwäsche samtl. 34000
Hauswäsche billigst 4200
Eilwäsche innerhalb 48 Stunden
Hotel Forster
Rua Brigadeiro Tobias N. 23
S. PAULO.

Banco Alemão Transatlantico
Gegründet 1886 Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin Gegründet 1886
Volleingezahltes Kapital. . . 30.000.000 Mark
Reserven. . . . . ca. 9.500.000 Mark
Rio de Janeiro S. Paulo Santos Petropolis
Rua da Alfandega 11 Rua Direita 10-A Rua 15 Novembro 5 Av. 15 de N. v. 300
= Telegramm-Adresse: „Bancoaleman“ =
Ueberrimmt die Ausführung von Bankgeschäften aller Art und vergütet für Depositen in
Landeswährung:
Auf festen Termin:
für Depositen per 1 Monat 3 1/2 Proz. p. a.
" " " 3 " 4 " p. a.
" " " 3 " 4 1/2 " p. a.
" " " 6 " 5 " p. a.
" " " 9 " 6 " p. a.
Auf unbestimmten Termin:
Nach 3 Monaten jederzeit mit Frist
von 30 Tagen kündbar 5 Prozent p. a.
Nach 6 Monaten jederzeit mit Frist
von 30 Tagen kündbar 6 Prozent p. a.

Die Bank nimmt auch Depositen in Mark- und anderen europäischen Währungen zu vorteilhaftesten Sätzen ent-
gegen und besorgt den An- u. Verkauf, sowie die Verwaltung von inländischen u. ausländischen Wertpapieren
auf Grund billigster Tarife.

Störung in Theatern u. Konzerten
können Sie vermeiden.
Kaufen Sie
Malzbombons
1 Dose zu 1\$000 4516
Die sind unmenbar gegen Husten
La Bonbonniere
Rua 15 Novembro 14 (Esq. Largo Thezouro
Rua São Bento 23-C. S. PAULO

The Berlitz School
(Filiale der Schule Berlin)
Jede Sprache in drei Monaten
Rua Direita 8-A 4570

Charutos Dannemann
Sem Rival
= Geisha =

Armando Reimann
Architekt
Rua Maestro Cardim No 6,
Telephon No. 4112
Bauprojekte und Ausführungs-
jeglicher Art. 4558

Dr. J. Strauss
Zahnarzt
Largo do Thezouro Nr. 5
Sal. No 2
SÃO PAULO

Restaurant u. Pension
W. Lustig
empfehlte seine vorzügliche
Küche, welche von einem erst-
klassigen Koch geleitet wird.
Monatspension 70\$000, sehens-
Antarcica 200 reis. Diverse
Weine und Liköre. Verschie-
dene Zeitschriften liegen auf.
Um gültigen Zuspruch bittet
der Inhaber W. LUSTIG.
Einkassierungen aller Art
übernimmt
HERM. LEHMANN
Rua Gen Couto Magalhães 54
São Paulo

Abteilung C: Umzüge und Möbeltransport.
Die Gesellschaft besitzt zu diesem Zweck speziell gebaute, gepolsterte, geschlossene Wä-
ge, und übernimmt alle Verantwortung für event. Bruch oder Beschädigung der Möbel während
des Transportes. Auseinandernehmen und Aufstellen der Möbel übernimmt die Gesellschaft
Transport von Pianos unter Garantie. Für alle Arbeiten ist ein sehr gut geschultes und
zuverlässiges Personal vorhanden. Preislisten und Tarife werden jedermann auf Wunsch
gesandt.
Rua Alvares Penteado 29-A - 38-B • São Paulo

Progredior
Grosse Bar, Restaurant und Konditorei
Leiroz & Livros
Täglich Familienzusammenkünfte (Five o'clock Tea), Mont-
tags, Mittwochs u. Freitags Nachmittagskonzerte v. 2-4 Uhr
in dem Etablissement befindet sich eine gut sortierte Konditorei
Im Restaurant Service à la carte
erstklassige Küche
Eines der von der Paulistaner Elite mit Vorliebe besuchten
Restaurants.
Alle Abend Konzert des „Progredior“ Sextetts unter Leitung
des Professors Massi
4582 Bis nach dem Theater geöffnet.

Nur für Damen
Institut de Massage
(Beauté et Manicure)
von Babelle Stein, Rua Ces. Motta 63, São Paulo.
Komplette Einrichtungen für
sämtliche Anwendungsformen
: naturgemässer Heilweise :
Hydro- und Elektro-Therapie 2362

Hotel Bristol
Besitzer: A. SITTER (vorm. Cia. Ritz-Carlton)
Rua Gusmões N. 29 = S. PAULO
Erstklassiges Hotel für Familien und Durchreisende.
Günstigste Lage, in der Nähe der Bahnhöfe Sorocabana und
Luz. - Installiert in einem besonders für den Zweck ange-
geführten Gebäude. - Enthält alle Bedingungen der Be-
quemlichkeit und Hygiene. 4509
Mässige Preise. Elektrischer Aufzug

An Rheumatismuseide
Wollt Ihr
in
3
Tagen
geheilt
sein, so
gebraucht
4423 das wirksame anti-rheumatische „Vitalis“
Dasselbe garantiert Euch, dass Ihr
Am 1. Tage ohne Schmerzen seid
Am 2. Tage wieder Lebensmut habt
Am 3. Tage Eure Arbeit wieder aufnimmt.
Nehmt das Mittel, damit Ihr Euch von der Wirkung des-
selben überzeugt. Tausende von Personen bestätigen, dass
sie durch VITALIS von den schrecklichsten Rheumatismus
geheilt wurden. Glas 5\$00. Niederlage in der Drogaria Vi-
talis Rua Moura 117-A, S. Paulo.

Klinik
für Ohren-, Nasen- und
Hals-Krankheiten:
Dr. Henrique Lindenberg
Spezialist
rührender Assistent an der Klinik
von Prol. Urbantschitsch, Wien
Spezialarzt der Santa Casa
Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua
S. Bento 33. Wohnung: Rua Sa-
bará 11, S. Paulo.

Singer-Nähmaschine
gebrauchte, äusserst billig zu
verkaufen. Off. unt. M. P. S.
and Exp. d. Bl., S. Paulo 4815

Unsere Zeit ist schnellebig!
Tag für Tag stürmen tausenderlei neue Ein-
drücke auf den Menschen unserer Tage ein.
Nur was wir oft hören, das merken wir uns.
Darum:
Wenn Sie etwas Gutes anzubieten haben,
so teilen Sie es Ihren Mitmenschen recht oft mit
Sonst siegt der Konkurrent,
der den Wert des Inserierens besser erkannt hat.